



88105349



International Baccalaureate®  
Baccalauréat International  
Bachillerato Internacional

**GESCHICHTE**

**BEREICH 2**

**LEISTUNGS- UND GRUNDSTUFE**

**1. KLAUSUR – DER ISRAELISCH-ARABISCHE KONFLIKT 1945–79**

Freitag, 12. November 2010 (Nachmittag)

1 Stunde

---

**HINWEISE FÜR DIE KANDIDATEN**

- Öffnen Sie diese Klausur erst, wenn Sie dazu aufgefordert werden.
- Beantworten Sie alle Fragen.

Bitte lesen Sie alle Quellen sorgfältig und beantworten Sie die anschließenden Fragen.

Die Quellen in dieser Klausur wurden bearbeitet: hinzugefügte Wörter oder Erklärungen werden durch eckige Klammern ausgewiesen [ ]; substanzielle Textstreichungen werden durch drei Punkte ausgewiesen ... ; geringfügige Änderungen werden nicht ausgewiesen.

Diese Quellen und Fragen beziehen sich auf den Ausbruch des arabisch–israelischen Sechs-Tage-Kriegs (1967).

**QUELLE A**                    *Auszug aus einer Rede vor Mitgliedern der ägyptischen Nationalversammlung von Gamal Abdul Nasser, ägyptischer Präsident, 29. Mai 1967.*

Wir sind nun bereit, uns mit der palästinensischen Frage zu befassen. Das jetzt anliegende Problem ist nicht der Golf von Akaba, die Straße von Tiran oder der Abzug der UNEF (United Nations Emergency Force), sondern die Rechte des palästinensischen Volkes. Es geht um die Aggression, die im Jahr 1948 unter Mitwirkung Großbritanniens und der USA in Palästina geschah. Es geht um die Vertreibung der Araber aus Palästina, die Verweigerung ihrer Rechte und die Plünderung [Raub] ihres Eigentums. Dies ist die Nichtanerkennung [das Ignorieren] aller UN-Resolutionen zugunsten des palästinensischen Volkes. Wenn die USA und Großbritannien Partei für Israel ergreifen, dann müssen wir sagen, dass nicht nur Israel unser Feind ist, sondern auch die USA und Großbritannien, und sie entsprechend behandeln.

**QUELLE B**                    *Cartoon von Imad Melhem, © Alhayat newspaper issue # 6482 page 5, 31 May 1967. Neu gedruckt mit Erlaubnis.*



*Israel, hier mit Davidsstern dargestellt, ergibt sich den Panzern der Vereinigten Arabischen Republik, Syriens, Jordaniens und des Libanon.*

**QUELLE C**

*Auszug aus The Origins of the Arab–Israeli Wars (Die Ursprünge des arabisch–israelischen Kriegs), Ritchie Ovendale, London, 1984. Ovendale war Dozent am Seminar für Internationale Politik am University College, Aberystwyth, GB.*

Abba Eban [israelischer Außenminister] kehrte am 23. Mai 1967 nach Tel Aviv zurück und nahm an einem Treffen des Verteidigungsministeriums teil: Es wurde gemeldet, dass die Ägypter noch nicht für eine umfassende Offensive bereit seien; Syrien zog sich zurück; es gab keine Bewegungen in Jordanien. Yitzhak Rabin [Stabschef der israelischen Streitkräfte] hatte ihm gesagt, man brauche Zeit, um den Süden zu verstärken: Die diplomatischen Kreise könnten hierbei behilflich sein. Eban riet den Anwesenden, Israel müsse wie eine Nation denken, in deren Territorium bereits einmarschiert wurde; aber Israels Problem war international, nicht regional, und es musste sich an die USA wenden, um die russische Bedrohung zu neutralisieren. Johnson [Präsident der USA] hatte um Konsultation und um einen 48-stündigen Aufschub gebeten. Die meisten Anwesenden stimmten zu, dass vor einem militärischen Gegenschlag eine politische Phase notwendig sei. Moshe Dayan [israelischer Verteidigungsminister] favorisierte jedoch ein militärisches Vorgehen gegen Ägypten nach 48 Stunden auf einem Schlachtfeld nahe der israelischen Grenze. Es wurde vereinbart, die Reservisten zu mobilisieren.

**QUELLE D**

*Auszug aus The Palestine–Israel Conflict (Der palästinensisch–israelische Konflikt), Gregory Harms, London, 2005. Harms ist freiberuflich arbeitender Autor und Wissenschaftler.*

Meldungen aus Damaskus trafen ein, dass die Israelis entlang der syrischen Grenze massive Truppenverbände postierten, bereit für einen unmittelbaren Angriff. Russland „bestätigte“ diese Meldungen, was die Spannungen weiter steigen ließ und Nasser in höchste Alarmbereitschaft versetzte; Ägypten und Syrien unterzeichneten auf Verlangen Russlands einen Verteidigungspakt, der sowjetische Ziele in der Region schützen sollte. Die Meldungen über die israelischen Truppenaufmärsche waren jedoch falsch. Später belegten syrische Aufklärungsflüge mittels aussagekräftiger Fotos, dass es keine solche Truppenkonzentrationen gab, und UN-Beobachter bestätigten die Falschheit der Behauptung ebenfalls. Obwohl über die Gründe für das russische Verhalten nur spekuliert werden kann, wird zumeist angenommen, dass Russland einen israelischen Angriff auf Syrien fürchtete und der Meinung war, dass eine mögliche ägyptische Reaktion Israel zögern lassen würde. Ob Nasser nun wusste, dass die geheimdienstlichen Meldungen falsch waren oder nicht, er begann, Truppen im Sinai zu sammeln. Über Nassers Reaktion kann ebenfalls nur spekuliert werden, aber die Absicht, sein Image aufzupolieren, war wahrscheinlich ein Grund. Und dann ging er noch einen Schritt weiter. Es war für alle ein Schock, als Nasser die UNEF aufforderte, sich von der ägyptischen Grenze und aus dem Sinai zurückzuziehen, was gemäß den Vereinbarungen nach der Suezkrise sein gutes Recht war.

**QUELLE E**

*Auszug aus **Palestine and the Arab–Israeli Conflict** (Palästina und der arabisch–israelische Konflikt), Charles Smith, Boston, 2007. Smith ist Geschichtsprofessor an der University of Arizona.*

Ein ausschlaggebender Faktor war die Nachricht am 2. Juni, dass sich Nasser in Reaktion auf die amerikanischen Forderungen einverstanden erklärt hatte, seinen Vizepräsidenten Zakariya Mohieddine am 7. Juni nach Washington zu entsenden, um Maßnahmen zu besprechen, die drohende Konfrontation über die Tiran-Blockade zu entschärfen. Dies war selbst für Eban, der sich bis zum 1. Juni der militärischen Option widersetzt hatte, absolut inakzeptabel; Es war möglich, dass diese Initiative auf einen gesichtswahrenden Kompromiss abzielte und dass es Nasser und nicht Israel sein würde, der sein Gesicht wahrte ... Die ägyptische Besetzung von Sharm al-Sheikh und die Blockade könnten einen Angriff rechtfertigen, aber Israel war auch entschlossen, Nasser seinen Triumph in der arabischen Welt zu verweigern. ... Mit wachsender Zuversicht in eine amerikanische Duldung [Akzeptanz], entschlossen, Nasser zu bestrafen und den anstehendem Besuch von Mohieddine in Washington zu unterlaufen, stimmte das Kabinett am 4. Juni Dayans Plan zu, Ägypten am nächsten Morgen anzugreifen.

1. (a) Welche Rückschlüsse lässt Quelle A auf Nassers Haltung in der palästinensischen Frage zu? [3 Punkte]  
(b) Welche Botschaft wird durch Quelle B vermittelt? [2 Punkte]
  2. Vergleichen und kontrastieren Sie die in Quelle C und E ausgedrückten Meinungen zur Krise von 1967. [6 Punkte]
  3. Bewerten Sie im Hinblick auf ihren Ursprung und Zweck den Wert und die Grenzen von Quelle A und Quelle D für Historiker, die den arabisch–israelischen Sechs-Tage-Krieg (1967) studieren. [6 Punkte]
  4. Analysieren Sie unter Bezugnahme auf die Quellen und Ihre eigenen Kenntnisse die Gründe hinter dem Ausbruch des arabisch–israelischen Sechs-Tage-Kriegs (1967). [8 Punkte]
-